



## **Gemeinderatsitzung am 18.09.2023 Pressebericht**

### **1. Ausbau der Breitbandversorgung in der Gemeinde Böbingen – Vorstellung der Planung durch die Firma SDT.Net**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Stempfle Herr Bernd Sontheimer von der SDT.Net AG und Herr Gunnar Peter mit Herrn Lars Wiese von der TNG Stadtnetz GmbH, sowie Herr Rainer Matheisl vom Planungsbüro LKP +. Herr Sontheimer gibt bekannt, dass 100 % der Aktienanteile der sdt.net AG an die TNG Stadtnetz GmbH in Kiel verkauft worden sind. Die sdt.net AG bleibt dabei samt aller Mitarbeiter erhalten und die Ausbauzusagen sollen gegenüber den Vertragspartnern vollständig erfüllt werden. Die SDT.Net hat laut deren Vorstandsvorsitzendem mit der TNG abgestimmt, dass Böbingen mit höchster Priorität ausgebaut werden soll. Nach aktueller Planung soll der Baustart bereits im Oktober dieses Jahres sein. Die SDT.Net wird hinsichtlich der Planung, Bauausführung und Bauleitung wesentlich von der Firma TNG Stadtnetz GmbH unterstützt werden.

Gunnar Peter als Geschäftsführer und Lars Wiese als Abteilungsleiter im Straßenbau informieren den Gemeinderat über das ausgearbeitete Erschließungskonzept für Böbingen. Vorgesehen ist ein Hauptverteilerpunkt (POP-Standort), der im Gewerbegebiet Böbingen-Süd platziert werden soll und insgesamt 10.000 Kunden und somit auch Kunden aus Heubach, Bargau, etc. mitversorgen soll. Weitere Bestandteile für das Netz in Böbingen sind 8 Zwischenverteiler und die vorhandenen Kabelverzweiger.

Abweichend von der Regel-Verlege Tiefe von 60cm Überdeckung besteht seitens der Internetdienstleister der Wunsch, mit einer Überdeckung von 45cm zu arbeiten. Was zunächst als ungewöhnlich erscheint, bietet im flächendeckenden Vollausbau jedoch beidseitig eine Vielzahl an Vorteilen:

- Beschleunigung des Bauablaufes durch das Entfallen aufwändiger Handschachtungen im Fremdleitungsbereich
- Minimierung der baulichen Belastung für Anwohner
- Reduktion der Schadensfälle und daraus resultierende Bürgerkommunikation durch einfachere Sicherstellung von Mindestabständen zu Versorgerleitungen
- Reduktion der Oberflächeneingriffe und Ressourcenschonung durch schmalere Aufbruch- und Aushubzonen (z.B. Entsorgung)
- Das Verfahren verbessert oder ermöglicht den sortenreinen Ausbau des Oberbaues und ermöglicht somit die Wiederverwendung von Bodenmaterialien.
- Reduktion des Risikos von Wurzelschädigungen.

Die abweichende Verlegetiefe wird grundsätzlich nur in Gehwegbereichen angewendet, in denen mit offener Bauweise gearbeitet wird. Findet eine Verlegung von Telekommunikationslinien im Straßenkörper statt (Querungen, oder bei fehlender Gehwegbebauung), so werden die geforderten oder technisch bedingten Verlege Tiefen (mind. 60 cm) eingehalten.

Die TNG unterteilt gemäß ihrem Konzept das Ausbaugelände in 3 Bauabschnitte - sogenannte Cluster. Das gesamte Gebiet wird dabei in Böbingen-Nord, Böbingen-Süd und Böbingen-Mitte eingeteilt. Für die Berechnung der Bauzeiten unterstellt die TNG einen Tagesdurchschnitt von ca. 65m pro Tiefbaukolonne.

Nach den Vorstellungen der TNG Stadtnetz GmbH sollen alle 3 Bauabschnitte bereits bis Ende August 2024 erschlossen sein. Mit bis zu 6 Baukolonnen werden im kommenden Jahr vor Ort sein, während im Jahr 2023 zunächst nur vorbereitende Bauarbeiten starten, so dass auch die TNG Stadtnetz GmbH die örtlichen Gegebenheiten kennen lernt.

Gelöst werden müssen die Fragestellungen rund um das Thema „Verkehrsrechtliche Anordnung“, die Untersuchung und Behandlung von Asphalt, der Umgang mit dem vorhandenen Baugrund, den Schieberkappen und wie die Tragfähigkeit hergestellt werden muss.

Nach Verlegung der Leitungen in den Gehwegen empfiehlt die TNG Stadtnetz GmbH die Wiederherstellung des Gehsteiges in Pflasterbauweise. Gerade in Schleswig-Holstein hat die TNG Stadtnetz GmbH damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Alternative wäre eine Wiederherstellung der ca. 50 cm breiten Trasse im Asphaltbelag, vorab mit provisorischer Herstellung der Oberfläche.

Herr Matheisl äußert Bedenken zur geplanten Verlegung in einer Mindertiefe von 40 cm. Der Netzbetreiber muss der Gemeinde Böbingen auf jeden Fall vertraglich zusichern, dass die Verlegung der Leitung bei Eingriff in den Straßenraum auf Kosten des Netzbetreibers erfolgen muss. Auch müssen die Bodenverhältnisse in Böbingen berücksichtigt werden. Im Gegensatz zur norddeutschen Tiefebene kann man bereits in geringer Tiefe auf Felsen stoßen, die eine fachgerechte Verlegung und abweichend von der üblichen Bauweise notwendig machen. Bei einer Verlegung von Pflastersteinen wäre eine Pflasterstärke von 10 cm notwendig. Auch muss der Unterbau mit einer ausreichenden Tragfähigkeit fachgerecht hergestellt sein, damit die verlegten Pflastersteine nicht wackeln und später Stolperstellen entstehen. Ebenso ist ein detaillierter Terminplan erforderlich. So müssen beispielsweise andere Straßenbaumaßnahmen mitberücksichtigt werden und es muss mit den Trägern der anderen Maßnahmen intensiv kommuniziert und zusammengearbeitet werden. Dass die TNG Stadtnetz GmbH über eigene Baufirmen verfügt, ist ein Vorteil – es sollten möglichst wenige Subunternehmer eingesetzt werden.

Während des Ausbaus im gesamten Gemeindegebiet wird es sicherlich auch zu Problemen beim Bauablauf und zu Beeinträchtigungen für die gesamte Bürgerschaft geben. Deshalb ist die Kommunikation zwischen Netzbetreiber, Gemeinde, Bürgerschaft und weiteren Versorgungsträgern sehr wichtig.

Der Gemeinderat wünscht sich, dass in Böbingen ein Vorzeigeprojekt im Ostalbkreis entsteht.

## **2. Oberlin Kindergarten – Dachsanierung**

Der Technische Ausschuss stellte bei einem Ortstermin am 07.09.2023 zahlreiche und zum Teil erhebliche Schäden auf dem Zeltdach des Oberlin Kindergartens fest. Daher hat sich der Sachverhalt aus Sicht der Verwaltung geändert und es ist erkennbar, dass weitere Flickarbeiten nicht zielführend sein werden. Es ist zu befürchten, dass die Schäden am Dach verstärkt zunehmen werden und Wassereintritt in Kauf genommen werden muss, welche die Nutzung des Turnraums einschränken oder verhindern werden. Vor diesem Hintergrund wird der Sanierungsvorschlag von Architekt Schmid vom 24.07.2023 wieder aufgenommen und der Beschluss gefasst, das Zeltdach fachgerecht sanieren zu lassen. Die Gesamtkosten für die Dachsanierung werden auf ca. 90.000 € geschätzt.

## **3. Ausbau der B29 im Bereich Schwäbisch Gmünd – Böbingen Sachstandsinformation**

Bürgermeister Stempfle informiert das Gremium über das Behördengespräch mit den Vertretern des RP Stuttgart, Herrn Thomas Walz, Referatsleitung 44 – Straßenplanung und seinem Kollegen Patrick Bernhard.

Für den Streckenabschnitt B29 im Bereich Schwäbisch Gmünd – Böbingen wurde die Vorplanung dem Bundesminister für Verkehr und Infrastruktur zur Variantenentscheidung vorgelegt. Das Land Baden-Württemberg hatte sich bei seiner Vorlage im Bereich Böbingen für die Tunnelvariante ausgesprochen. Mit Schreiben vom 14.09.2021 hat der Bundesverkehrsminister der Tunnelvariante zugestimmt, so dass nun der Entwurf auf dieser Basis aufgestellt werden kann.

Nach der Entscheidung wurde sofort mit der Vorentwurfsplanung für das 9,5 km lange, nach derzeitiger Schätzung knapp 200 Mio. Euro teure Projekt begonnen. Ziel ist die Vorlage dieses Entwurfs beim Landesverkehrsministerium im Jahr 2024. Nach dortiger Genehmigung und anschließender Erteilung des Gesehen Vermerkes durch das Bundesverkehrsministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) können die Planfeststellungsunterlagen (kein Bebauungsplanverfahren möglich) erarbeitet werden. Der Zeitbedarf für das Planfeststellungsverfahren und die Ausführungsplanung sowie den Grunderwerb, die Ausschreibung und die Vergabe lassen einen Baubeginn frühestens 2029/2030 realistisch erscheinen. Abhängig ist der Baubeginn vom Verlauf der Genehmigungsplanung, da auch während der Planungszeit Rechtsänderungen möglich sind und diese dann auch berücksichtigt werden müssen. Enteignungsverfahren würden das Projekt zusätzlich in die Länge ziehen. Die Eingriffe in die Natur werden aber nach den aktuellen rechtl. Vorgaben sauber abgearbeitet.

Erstmals kann die Entwurfsplanung für Bundesfernstraßen in einer 3 D-Modellierung aufgezeigt werden. Damit soll bei den betroffenen Kommunen und Einwohnern für Akzeptanz und Transparenz geworben werden. Die Präsentation der Entwurfsplanung in 3-D-Ansicht kann der Bürgerschaft voraussichtlich im 2. Halbjahr 2024 gezeigt werden.

Die Vorplanung sieht eine innerörtliche Erschließungsstraße vor, über die der Verkehr von und nach Aalen bzw. weiter in Richtung Klotzbachstraße/Bahnhofstraße in westl. Richtung weitergeführt wird. 8 beteiligte Planer hatten sich im Zuge des Wett-

bewerbes dafür ausgesprochen, die Flächen auf dem Tunnel vom Straßenverkehr frei zu halten. Das RP sieht in der innerörtlichen Erschließung Vorteile für den Fall einer Tunnelsperrung. Es muss in Zukunft gewährleistet bleiben, dass im Falle einer Tunnelsperrung der Straßenverkehr sicher umgeleitet werden kann. Nur punktuell sind Unterhaltungsmaßnahmen notwendig, da der Tunnel kürzer als 400 m ist. (1 x jährliche Tunnelwaschung nachts, Unterhaltung der Beleuchtung, Unfälle, Notfälle). Aufwändige Unterhaltungsmaßnahmen wie beispielsweise beim Gmünder Einhorn-Tunnel sind nicht notwendig, da der kleine Tunnel nicht mit einer Belüftung, Pumpenanlagen, Geschwindigkeitsmessgeräten, aufwändiger LED-Beleuchtung und sonst. Verkehrsequipment ausgestattet ist. Vor diesem Hintergrund ist es daher denkbar, dass die innerörtliche Erschließung anders organisiert wird. Wertvolle Impulse für das RP Stuttgart waren bei diesen Überlegungen die Ideen aus dem Wettbewerb für die spätere Ortsentwicklungsplanung. Umgeleitet werden kann über verschiedene Verkehrsachsen (Bahnhofstraße bzw. Hauptstraße mit Klotzbachstraße). Im Falle einer Umlenkung ist auch die Ortsumfahrung Heubach eine wertvolle Fahralternative. Die neue Ortsumfahrung Heubach muss auch vor Baubeginn der B29 unbedingt für den Straßenverkehr freigegeben sein.

Das RP ist zuversichtlich, dass die innerörtliche Erschließung im Interesse der Gemeinde Böbingen geplant werden kann, auch dass der Standort für das technische Betriebsgebäude in zentraler Lage verlegt werden kann.

Auch hinsichtlich der Finanzierung zeigt sich das RP Stuttgart sehr zuversichtlich. Das RP ist optimistisch, dass die B29 Schwäbisch Gmünd – Böbingen nach Beendigung der Planung zeitnah auch ausgeführt wird, auch wenn für den Straßenbau die Mittel aus finanziellen Gründen deutlich gekürzt werden, bzw. die Priorität der Unterhaltung von Verkehrsbauwerken gilt. Der Bund priorisiert keine isolierten Einzelmaßnahmen, sondern „denkt“ in Verkehrsachsen. Der besagte Ausbaubereich ist das einzige Nadelöhr zwischen Stuttgart und Aalen, zudem werden ab Aalen bis zur Autobahn A7 alle Anschlussstellen optimiert.

Die Kosten für die Unterhaltung des B29-Tunnels werden auf ca. 200.000 € jährlich geschätzt (insb. Unterhaltung der Pumpen)

Die fertiggestellte Nordumfahrung Heubach stellt zukünftig eine wertvolle Ausweichachse dar. Für die Nordumfahrung Heubach gibt es eine generelle Finanzierungszusage des Landes für den Lückenschluss zwischen der L 1161 westlich von Buch und den bereits im Zuge von LGVFG-Maßnahmen fertiggestellten Abschnitten. Derzeit wird der Entwurf durch die Stadt Heubach, im Auftrag des Regierungspräsidiums, aufgestellt. Dieser soll Ende 2023 fertiggestellt sein und dann zur Prüfung dem Regierungspräsidium und zur Genehmigung dem Verkehrsministerium vorgelegt werden. Danach soll das Baurecht über ein Planfeststellungsverfahren geschaffen werden. Die Nordumgehung Heubach wird dringend gebraucht für eine ortsdurchfahrtsfreie Erschließung des von der Stadt Schwäbisch Gmünd geplanten Gewerbegebiets Aspen zwischen dem Gügling und Buch. Gleichzeitig ist die Fertigstellung der Nordumgehung Heubach zwingende Voraussetzung, um die B 29 im Bereich Böbingen vier streifig ausbauen zu können. Der letzte, zwischen dem Regierungspräsidium und der Stadt Heubach, abgestimmte Zeitplan sieht eine Fertigstellung der L 1161 Nordumgehung Heubach für Ende 2027 vor. Dies wäre noch ausreichend.

#### **4. Vorbereitung der Einwohnerversammlung am 26.09.2023** **Thema: Städtebaulicher Ideenwettbewerb B29-Ausbau**

Bürgermeister Stempfle informiert über die bevorstehende Einwohnerversammlung mit dem Schwerpunkt Städtebaulicher Ideenwettbewerb zum bevorstehenden B29-Ausbau in der Ortslage von Böbingen. Die Gemeinde Böbingen führte in der Zeit von Januar 2023 – Juni 2023 einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durch. Ab September 2022 – Januar 2023 bereiteten das Büro Kohler / Grohe aus Stuttgart (Wettbewerbsbetreuer), die Verwaltung, die bestellten Fachpreisrichter und die Sachpreisrichter (Mitglieder des Gemeinderats) den Wettbewerb vor.

Ausgangspunkt ist der Tunnel, der zukünftig mit 4 Fahrspuren durch die Ortslage in Böbingen führen soll. Aufgrund der Überdeckung der B29 ergeben sich im Ort Entwicklungspotentiale für die Flächen oberhalb des neu geplanten Tunnels sowie der umliegenden Flächen im Ort. Das Wettbewerbsgebiet wurde dabei eingegrenzt.

Insgesamt wurden 9 Planungsbüros aufgefordert, sich am Ideenwettbewerb zu beteiligen. Aufgabenstellung war, für alle Generationen multifunktionale und ökologisch ausgerichtete qualitätsvolle Freiflächen und Aufenthaltsbereiche zu schaffen, die bestehenden Grünstrukturen stärken, die Durchgrünung und Klimaanpassung des gesamten Gemeindegebietes in den Mittelpunkt zu stellen.

Sieger des Wettbewerbs wurde NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur in München.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs sollen nun im Rahmen einer Einwohnerversammlung am 26.09.2023 im Bürgersaal der Gemeinde Böbingen der Öffentlichkeit vorgestellt werden und mit den Einwohnern diskutiert werden.

#### **5. Bestellung von Vertretungsstandesbeamtinnen im Notfall**

Da es in der Verwaltung nur noch einen Standesbeamten gibt, kann dies bei Verhinderung durch Krankheit oder Urlaub zu Engpässen führen.

Deshalb wurde mit der Gemeinde Bartholomä eine Vereinbarung zur gegenseitigen Notfallvertretung getroffen.

Der Gemeinderat beschließt, Frau Alix Knoblauch und Frau Sarah Ferschmann als Notfall-Vertretungsstandesbeamtinnen für die Gemeinde Böbingen zu bestellen.

Im Gegenzug ist Herr Peter Müller bereits seit längerem beauftragt, im Bedarfsfall die Vertretung für die Gemeinde Bartholomä zu übernehmen.

Gleichzeitig wird die Gemeinde Böbingen kurzfristig einen weiteren Standesbeamten/in auszubilden.

#### **6. Bekanntgaben, Verschiedenes**

Bürgermeister Stempfle informiert über den Sachstand zu einzelnen Themen und Projekten:

- Die vorbereitenden Arbeiten zur Zufahrt zur Kläranlage sind abgeschlossen und die Asphaltierung erfolgt in der Woche vom 22. – 24.09.2023.
- Der Baubeginn für die Brücke Bachäcker ist am 04.10.2023.

- Die restlichen Straßeninstandsetzungsmaßnahmen werden durch die Firma Stegmaier bis Ende Oktober 2023 durchgeführt.
- Die Brücke beim Waldbereich im Park am alten Bahndamm wird in der Kalenderwoche 38 saniert.
- Für die Spielplatzsanierung im Park und die Gestaltung der Außenanlagen im Oberlin Kindergarten werden im Oktober 2023 die Ausschreibungsunterlagen versandt. Eine Ausführung der Arbeiten wird bis Ende 2023 angestrebt.
- Zum Projekt E-Car Sharing wurde bereits der Auftrag zu den Tiefbauarbeiten vergeben.
- Beim Gemeinde-übergreifenden Projekt „Mitfahrbänke“ bereitet das Landratsamt derzeit die Ausschreibung zur Anschaffung der Bänke vor.